

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle setzte heute schon in den frühen Morgenstunden eine äußerst lebhafteste Nachfrage ein, die sich in erster Linie auf Fettstoffe erstreckte. Von diesen waren angeboten: 400 Kilogramm Auslandschmalz von der Großschlächterei-N.-G. zum Preise von K. 8.—, 500 Kilogramm Pflanzenfett von der Gemeinde Wien um K. 4.28, 100 Kilogramm Margarine von der Fleischhauerkompagnie um K. 9.60 und 300 Kilogramm Rindenspeck zum Preise von K. 9.— pro Kilogramm von der Firma Wotruba. Der Bedarf konnte unter Verbehalten der beschränkten Abgabe gut zu zwei Dritteln gedeckt werden. Außer den Fettstoffen waren auch gefragt Kalb- und Schweinefleisch sowie Würstzeug und auch Geflügel. Der Geflügelbedarf konnte aber mangels entsprechenden Angebotes nicht vollkommen gedeckt werden, insbesondere fehlten heurige Fleischhühner, die ein sehr begehrter Marktartikel geworden sind. Der Verkehr in Fischen war heute ein geringerer.

Im Einklang mit der steigenden Tendenz auf dem gestrigen Vorsteviehmarkt in St. Marx wurden heute durch die amtliche Preisbestimmungskommission in der Großmarkthalle die Preise für Schweinefleischsorten um 20 bis 40 Heller pro Kilogramm hinaufgesetzt. Die Preise für Schweinsinnereien und die Würstpreise wurden unverändert belassen. Im übrigen ist die Preislage stationär geblieben.

Pro Kilogramm gelten in der Großmarkthalle gegenwärtig folgende Kleinhandelspreise für Fleisch: hiesiges Rindfleisch, vorderes mit Zuwage K. 8.80 bis 9.60, ohne K. 9.50 bis 10.30, hinteres mit Zuwage K. 9.70 bis 10.50, ohne K. 10.90 bis 11.70, Lungenbraten K. 11.20 bis 12.—; ausländisches Rindfleisch, vorderes, mit Zuwage K. 8.60, ohne K. 9.50, hinteres mit Zuwage K. 9.40, ohne K. 10.70, Lungenbraten K. 10.90; Kalbfleisch, vorderes K. 6.90 bis 7.—, hinteres K. 7.10 bis 7.80, Schmelz K. 8.20 bis 10.10; Jungschweinerne K. 8.20 bis 8.90, Karree K. 9.20, abgezogenes Schweinefleisch K. 8.30 bis 9.10, Karree (abgezogen) K. 9.30, Selchfleisch (inklusive Schinken) K. 8.20 bis 9.20; Schafffleisch, vorderes K. 6.70 bis 7.20, hinteres K. 7.30 bis 7.80; Lammfleisch, vorderes K. 7.20 bis 7.70, hinteres K. 8.20 bis 8.70.

Die heutigen Bahnzufuhren nach der Großmarkthalle beliefen sich bis in die ersten Vormittagsstunden auf zwei Waggons mit 39 Tonnen, doch werden heute noch weitere Zufuhren erwartet.

Die Beschickung der Grünwaren- und Gemüsemärkte war heute eine reichliche. Der Zentralgemüse- und Obstmarkt, der Naschmarkt, wies eine überreichliche Beschickung auf. Es herrschte dort ein sehr lebhafter Verkehr und eine animierte Kaufslust des Publikums. Die Preise für Grundsalat haben sich weiterhin ermäßigt. Er stellt sich jetzt auf 6 bis 11 Heller pro Stück. Den gleichen Preis hält der Kochsalat, von dem aber schöne Stücke noch 12 Heller kosten. Kohlrabi stellt sich von 3 bis 26 Heller pro Stück. Spargel ist abermals billiger geworden und pro Kilogramm schon um K. 1.10 bis 1.40 erhältlich. Schöne Karfiolrosen erhält man schon um 50 bis 80 Heller pro Stück. Zuckerkürbisse gehen sichtlich im Preise zurück, heute wurden solche schon mit 90 Heller pro Kilogramm verkauft; der Höchstpreis ist mit 94 Heller bis K. 1.12 und für schöne Ware mit K. 1.16 angegeben. Die Spinatpreise sind gleichgeblieben. Eierschwämme, ein neuer Marktartikel, dessen Zufuhren aber noch nicht groß sind, kosten pro Kilogramm bis zu K. 3.—.

Heute kamen zum ersten Male auch heimische Kirichen auf den Markt, deren detaillierte Abgabe vom Marktamt mit 80 Heller pro Kilogramm angeordnet wurde. Triester, ungarische und mährische Kirichen halten noch immer einen Preis, der sich von der Zweikronengrenze nicht weit entfernt, stehen aber täglich vor dem Billigerwerden. Die Abiselfzufuhren sind ebenfalls in Zunahme begriffen; die Preise haben sinkende Tendenz.

Die Eierzufuhren sind nicht ungünstige, doch ist trotzdem kein Warenüberschuss auf den Märkten anzutreffen. Der galizische Eierring macht sich schon in seinem Wirken fühlbar. Der Verdacht ist nicht unbegründet, daß galizische Eier nach Ungarn abwandern und von dort als ungarische mit hohen Preisen nach Wien gelangen. In der Großmarkthalle langten heute für die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft anderthalb Waggons galizische Eier ein, die zu den alten Preisen in Verkehr gesetzt wurden. Uebrigens hat sich die Gemeinde entschlossen, eine entsprechende Quantität galizischer, noch von der „Miles“ stammende Eier anzukaufen und auf Märkten in ausgesprochenen Arbeitervierteln zum Stückpreis von 18 Heller abzugeben, während ansonst galizische Eier 19 bis 20, ungeleuchtete, ostgalizische Eier 22 bis 23, ungeleuchtete ungarische und gleichwertige 23 bis 24 und solche geleuchtete Eier 24 bis 25 Heller kosten.

Die Butterzufuhren haben sich etwas gebessert. Die Preise sind unverändert. Es sind größere Vorräte gesalzener Auslandsbutter vorrätig, jedoch zieht das Publikum die heimische und die ungesalzene Auslandsbutter vor. Das in Verkehr gebrachte rumänische Weizenbadmehl, das etwas dunkler ist als das gewohnte heimische, kostet K. 1.20 pro Kilogramm.